

Der große, mit stark gewölbter Schnauze vorspringende Kopf ist zugleich auch ziemlich breit, da die Breite der zwischen den Augen fast flachen aber stark gefurchten Stirn fast $\frac{1}{3}$ der Kopflänge beträgt. Der obere Mundrand wird blos vom Zwischenkiefer gebildet und trägt, wie der untere, eine Binde feiner Sammtzähne, der Vomer unbezahnt, an den Gaumenbeinen aber Längsleisten mit sehr feinen Spitzzähnen. An die Unterseite des Augapfels legt sich, auf den schmalen Suborbitalring gestützt, eine längliche und breite Platte von drüsiger Beschaffenheit an, die um so mehr auffällt, als sie von schwarzgefärbter Bindehaut umgeben, durch hellgelbe Farbe sich auszeichnet und ganz frei unterhalb des Bulbus liegt und mit diesem nur ganz vorne zusammenhängt, so daß sie unterhalb desselben sich hervorheben und beinahe völlig umstülpen läßt. Da nur ein einziges und überdies kleines Exemplar dieser Gattung vorliegt, so bin ich nicht in der Lage, Näheres über diese drüsenähnliche, zwischen den Augening und Bulbus eingeschaltete Platte anzugeben, zu der mir auch kein Analogon unter allen Fischen bekannt ist. — Der Kopf ist unbeschuppt, alle frei liegenden Deckknochen des Oberkopfes, der Schnauze und die Deckelstücke sind körnig, rauh gestreift und theils längs, theils insbesondere des Operculum radiär gefurcht; eben so auch der breite, abgerundete, über die Basis der Brustflossen weit zurückreichende Schultergürtel. Die weite Kiemenspalte ist bis an den Isthmus offen, nebst der sehr großen Pseudobranchie findet sich eine stark entwickelte Kiemendrüse vor. Von den Stacheln der ersten Dorsale ist der dritte der längste, die zweite, vorne höhere Dorsale fällt nach hinten stark ab. Die Ventralen reichen nur wenig weiter als die breiten Brustflossen und nicht bis an den After zurück, das Ende der Analbasis liegt der gablig getheilten Caudale näher, als das der zweiten Dorsale. — Der Kopf ist unbeschuppt, der Rumpf aber mit dachziegelartig gelagerten, ziemlich kleinen Schuppen bedeckt, deren freier Rand zwar glatt, cykloid, deren Oberfläche aber dicht mit kurzen, mit der Spitze nach hinten gerichteten Zähnchen besetzt ist, zwischen denen schwarz pigmentirte Sternzellen eingestreut sind, und deren freies Ende nur concentrische Furchen, ohne Radien zeigt. Der ganze Rumpf erhält durch diese vielzähligen Schuppen ein sammtartiges Ansehen und fühlt sich sehr rauh an. Eine Reihe größerer solcher Schuppen bildet längs der Basis der Dorsale und Anale jederseits eine aufstehende Scheide; der Bauch